

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0179/2022/BV

Datum:
04.05.2022

Federführung:
Dezernat I, Feuerwehr

Beteiligung:

Betreff:

**Erneuerung der Leitstellentechnik der neu gegründeten
Integrierten Leitstelle**
- Erhöhung der Ausführungsgenehmigung
- Bereitstellung einer außerplanmäßigen
Verpflichtungsermächtigung in 2022

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	18.05.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	02.06.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- 1. Der Gemeinderat genehmigt die weitere Erhöhung der Ausführungsgenehmigung zur grundlegenden Erneuerung der Leitstellentechnik in der Feuerwehrleitstelle Heidelberg um 1.200.000 Euro von 2.605.000 Euro auf 3.805.000 Euro.*
- 2. Eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung für 2022 in Höhe von 1.200.000 Euro wird erteilt. Deckung besteht bei 8.65102110, Fahrradparkhaus Hauptbahnhof.*
- 3. Im Haushaltsjahr 2023 werden Mittel in Höhe von 1.200.000 Euro bei Projekt-Nr. 8.37122010 (Leitstellentechnik, Grunderneuerung) veranschlagt.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Gesamtkosten im Finanzhaushalt (Teilhaushalt der Feuerwehr (TH 37) bei Projekt-Nr. 8.37122010 – Leitstellentechnik, Grunderneuerung)	3.805.000
Einnahmen:	
• bereits bewilligte Landeszuwendung	120.000
Finanzierung:	3.805.000
• Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt in 2020 / 2021 bei TH 37	1.580.000
• 1. Erhöhung der Ausführungsgenehmigung - außerplanmäßige kassenwirksame Mittelbereitstellung in 2022	1.025.000
• 2. Erhöhung der Ausführungsgenehmigung - Außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in 2022 bei TH 37, gedeckt durch TH 65 bei Projekt-Nr. 8.65102110 (Fahrradparkhaus Hauptbahnhof) - Kassenwirksame Veranschlagung der Mittel im Finanzhaushalt bei TH 37 in 2023	1.200.000
Folgekosten:	
• Durch die Vermietung der technischen Ausrüstung an die Integrierte Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis gGmbH wird der Großteil der Investition über die Laufzeit zu 85 % refinanziert.	

Zusammenfassung der Begründung:

Die bisherigen Kostensteigerungen ergaben sich im Wesentlichen aus der langen Planungs- und Abstimmungsphase für das Gesamtprojekt. Zum Teil nicht vorhersehbare Ereignisse wie die Corona-Pandemie und aktuell der Ukraine-Krieg haben zu den Kostensteigerungen geführt. Erst seit Vorliegen des Ergebnisses aus dem Verhandlungsverfahren konnte die extreme Abweichung zur Kostenkalkulation der Firma Accellonet festgestellt werden. In Nachverhandlungen konnten keine signifikanten Reduzierungen der Kosten erzielt werden, die aktuelle Marktlage z. B. in den Bereichen der Hardwarekosten lassen hierfür keinen Spielraum.

Für die Erneuerung der Leitstellentechnik der Integrierten Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis werden daher weitere Finanzmittel benötigt, um die technische Umsetzung zu ermöglichen. Der Anteil der Kostensteigerung für die Erneuerung der Leitstellentechnik am Betriebsstandort Heidelberg beläuft sich auf 1.200.000 Euro. Die Leitstellentechnik wird bei Inbetriebnahme an die Integrierte Leitstelle Heidelberg/Rhein-Neckar-Kreis gGmbH vermietet, so dass die Ausgaben größtenteils refinanziert werden.

Begründung:

Mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Heidelberg vom 21.11.2019 (0285/2019/BV) sowie des Kreistages des Rhein-Neckar-Kreises vom 22.10.2019, gründeten die beiden Gebietskörperschaften mit dem Deutschen Rotes Kreuz Kreisverband Rhein Neckar/Heidelberg e. V. in gemeinsamer Verantwortung eine Integrierte Leitstelle für den Zuständigkeitsbereich des Stadtkreises Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises; die genannten drei Akteure sind Gesellschafter der Integrierten Leitstelle Heidelberg / Rhein-Neckar-Kreis gGmbH.

Aufgrund der extrem langen Projektlaufzeit, welche unter anderem der Corona-Pandemie, jedoch aber auch Lieferengpässe bei Elektronikbauteilen, dem allgemeinen Fachkräftemangel sowie auf vergaberechtliche Herausforderungen zurück zu führen ist, haben sich seit Projektbeginn nicht absehbare Kostensteigerungen ergeben.

Diese sind zum einen auf die Inflation (2022 ca. 5,2%), einen schlechten Euro-Dollar Kurs, extreme Knappheit bei Elektronikbauteilen, eine unstete Wirtschaftslage sowie letztendlich auf Material- und Produktverknappung als Auswirkung des Ukrainekrieges zurückzuführen.

Insbesondere die Knappheit von speziellen Elektronikbauteilen, welche neben weiterer Faktoren auf einen Boom des Krypto-Minings zurückzuführen ist, ließ die Preise für entsprechende Hardware in den vergangenen Monaten exponentiell ansteigen.

Auch aufgrund des sehr hohen Digitalisierungsgrades der gemeinsamen Integrierten Leitstelle werden besondere Anforderungen an die IT-Sicherheit gestellt. Dies erfordert den Einsatz hochwertiger Verschlüsselungstechnologien und eine besondere Härtung der IT-Infrastruktur und erfordert daher besondere Hard- und Software-Lösungen.

Diese für den professionellen Einsatz geeigneten IT-Komponenten sind heute nahezu nur noch von amerikanischen Unternehmen erhältlich. Bei der Beschaffung wirken sich Wechselkursschwankungen auf die Kosten aus.

Bezogen auf den Dollarkurs ergibt sich gegenüber dem Euro eine Verteuerung innerhalb der letzten 10 Monate wie folgt:

01.07.2021 1,00 Euro = 0,8438 Dollar
01.04.2022 1,00 Euro = 0,9048 Dollar
22.04.2022 1,00 Euro = 0,923 Dollar

Quelle: Dollar in Euro Währungsrechner / USD in EUR umrechnen / finanzen.net

Die Steigerung liegt somit allein durch Wechselkursänderungen bei 9,3%. Markant ist der noch steilere Anstieg in der jüngsten Zeit u. a. durch die Ukraine Krise.

Die Verknappung von Rohstoffen, sowie die Verfügbarkeit von Halbleiterbauelementen wie insbesondere Prozessoren und Speicherchips führt bei den Herstellern zu höheren Beschaffungskosten für die Produktion. Daher haben Hersteller wie u. a. Cisco zum Q4/2021 sowie Q1/2022 Preiserhöhungen von jeweils bis zu 10 % auf die Global Price List vorgenommen.

Auch Softwarehersteller wie Microsoft haben Preiserhöhungen für zum Beispiel Betriebssystem- und Office-Anwendungen von bis zu 20 % vorgenommen. Dies spiegelt sich im vorliegenden Angebot der Firma VivaSecur (Lieferant des Einsatzleitsystems und der dafür notwendigen Hardware) wider, die Lizenzkosten für das Einsatzleitsystem wurden um circa 35% nach oben angepasst.

Auf Grund der Digitalisierung, gestiegenem IT-Bedarf für Homeoffice-Ausstattungen sowie massivem IT-Bedarf für Crypto-Mining-Anwendungen konkurrieren die Bedarfsträger untereinander um die zur Verfügung stehenden Komponenten wie Server, Clients und Netzwerkinfrastruktur.

In Summe ergeben sich nach unseren Einschätzungen allein durch diese Einflussfaktoren Preissteigerungen von bis zu 40%. Diese sind durch den Auftragnehmer nicht beeinfluss- oder kompensierbar.

Mögliche technische Alternativen zur Kostenreduzierung wurden geprüft und allen Beteiligten besprochen. Allerdings lässt sich der politische Auftrag zur Umsetzung des beschlossenen Leitstellenkonzepts und der Errichtung einer Leitstelle mit zwei Betriebsstandorten weiterhin nur mit der bisher verfolgten technischen Lösung erreichen. Abstriche im Bereich der technischen Ausstattung sind nicht ohne Abweichungen von der Grundkonzeption möglich. Dies wäre nur mit erheblichen Einschränkungen in der vorgesehenen Resilienz des Konstruktes möglich, die Ausfallsicherheit und die gegenseitige Unterstützung im Verbund wären nicht mehr realisierbar.

Für die Einrichtung der Leitstelle wurden der Stadt Heidelberg Fördermittel in Höhe von 120.000 Euro durch das Land Baden-Württemberg bewilligt. Eine Erhöhung der Fördermittel ist nicht möglich, es handelt sich um einen Festzuschuss nach VwV Z-Feu, welcher keine Anpassung aufgrund steigender Kosten vorsieht.

In der Sitzung vom 21.11.2019 wurden vom Gemeinderat für die Erneuerung der Leitstellentechnik am Standort Heidelberg 1.580.000 Euro genehmigt (Drucksache 0285/2019/BV). Am 10.11.2021 wurde eine erste Erhöhung der Ausführungsgenehmigung in Höhe von 1.025.000 Euro vom Gemeinderat beschlossen (Drucksache 0301/2021/BV). Die nun darüber hinaus benötigten Mittel in Höhe von 1.200.000 Euro stehen im Haushaltsjahr 2022 in Form von einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung zur Verfügung. Deckung besteht beim Fahrradparkhaus Hauptbahnhof (Projekt-Nummer 8.65102110). Durch umfangreiche Abstimmungsprozesse mit den Projektpartnern wird sich die Maßnahme zeitlich etwas verzögern, so dass die dort planmäßig vorgesehene Verpflichtungsermächtigung anteilig als Deckungsmittel für die Erneuerung der Leitstellentechnik verwendet werden kann.

Diese Vorgehensweise hat keine Auswirkungen auf die Umsetzung der Maßnahme „Fahrradparkhaus Hauptbahnhof“. Die kassenwirksamen Mittel sind planmäßig im Haushaltsjahr 2023 im Finanzhaushalt bei der Feuerwehr (Amt 37) zu veranschlagen.

Das Vergabeverfahren wird zusammen mit dem Rhein-Neckar-Kreis durchgeführt. Die Vergabe erfolgt nach Ausschreibung in Verwaltungszuständigkeit im Rahmen der bewilligten Mittel ohne weitere Beschlussfassung in den Gremien.

Als Anlage ist ferner auch ein Schreiben der Geschäftsführung der ILS Heidelberg/Rhein-Neckar-Kreis gGmbH beigefügt. Durch die Geschäftsführerin wird die Bedeutung des Projektes für die Region und die zukünftige Zusammenarbeit dargestellt, ebenso die mittlerweile hohe Brisanz zur technischen Erneuerung des Gesamtsystems.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Schreiben der Geschäftsführerin Stefanie Heck (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)